

Info-Bulletin September 2004

Bericht zum Podiums Anlass vom 23. September 2004

NETZWERKE – von der VISION zur REALITÄT

Alle reden von Netzwerken. Niemand wusste bisher, was damit gemeint ist. Hier finden Sie eine gültige Antwort!

Kritisch gewürdigt wurden die von der Arbeitsgruppe "Vision 08" von med-swiss.net erarbeiteten gültigen Netzwerkdefinitionskriterien.

Herr Hans Fahrländer, ehemaliger Chefredaktor, konnte als Diskussionsleiter zusammen mit Dr. med. Max-Albrecht Fischer, dem Präsidenten von med-swiss.net, rund 100 interessierte Versicherungsvertreter, Politiker, Pharmavertreter, Pressevertreter, sowie Ärztinnen und Ärzte begrüßen.

Als **Gäste** speziell willkommen geheissen wurde Frau Heim, Nationalrätin, Frau Nagel, BAG, Frau Censier, SGAM, (Schw. Gesellschaft für Allgemeinmedizin), Herr Finstrwald, Gesundheitsdirektorenkonferenz und Herr von Below, FMH.

In seinem kritischen Referat würdigte Herr Willy Oggier die Verdienste von med-swiss.net um eine **transparente Netzwerkdefinition** (vgl. Kasten) aus gesundheitsökonomischer Sicht und begrüßte die dadurch hervorgerufene Diskussion unter den verschiedenen Beteiligten im Gesundheitswesen: „Die Möglichkeit einer netzwerkindividuellen Ausgestaltung des Leistungskatalogs unter den Kriterien Wirksamkeit, Zweckmässigkeit und Wirtschaftlichkeit bereichert den Gesundheitsmarkt und belebt den Wettbewerb“. Er betonte insbesondere aber auch die absolute Notwendigkeit eines gerechten Risikoausgleiches, gerade im Zusammenhang mit der Frage der Aufhebung des Kontrahierungszwanges. Und schliesslich sei bei der Frage der Versorgungsqualität „besonders den kostenintensiven und älteren Patienten die nötige Aufmerksamkeit zu schenken, denn letztlich müsse trotz allen ökonomischen Überlegungen der Patient und der Versicherte im Mittelpunkt stehen.“

Auf dem **Podium** diskutierten anschliessend Frau Fiona Fröhlich-Egli, Hausärztin, Hausarztnetz Winti-med; Herr Konstantin Beck, Versicherungsmathematiker CSS; Herr Toni Bortoluzzi, Nationalrat, Kommission für soziale Sicherheit und Gesundheit; Herr Willy Oggier, Nationalökonom und Herr Kurt Kaspar, Hausarzt, Hausarztverein Argomed und kamen zu folgenden Aussagen:

- Der Arzt¹ ist der einzige Beteiligte im Gesundheitswesen, der *medizinische und ökonomische Aspekte* zusammen beurteilen kann.
- Qualität hat für die Patienten erste Priorität. „Ohne Patient läuft nichts!“

- Ein Ärztenetzwerk ist das einzig geeignete Instrument, *gleichzeitig* die *Qualität* und die *Kosten* einer Behandlung zu kontrollieren.
- Die Verantwortung für die Steuerung kann nicht dem einzelnen Arzt überlassen werden. Das Netzwerk ist das geeignete Instrument, die entsprechenden Entscheidungen qualitätsbewusst und für *alle* Beteiligten sicher zu gestalten.
- Die Versicherer stellen fest, dass die Kosten in Zusammenarbeit mit Netzwerken deutlich besser kontrolliert werden können, als wenn die Versicherer die Kontrolle selber übernehmen.
- Die Versicherer begrüßen es, wenn Hausärzte selber als Unternehmer auftreten.
- Ärztenetzwerke mit ökonomischer Mitverantwortung sind am besten geeignet, das permanent unterschwellig vorhandene Misstrauen der Mengenausweitung auf Seiten der Patienten, der Versicherer und der Politiker zu widerlegen.
- Die neuesten Umfragen zeigen, dass die freie Arztwahl für die Bevölkerung erste Priorität hat. Die Alternative, sich in einem Netzwerk versichern zu lassen mit wohl eingeschränkter Arztwahl, aber erheblichen anderen Vorteilen, ist bei der Bevölkerung noch zu wenig bekannt.
- Zitat W. Oggier: „ Wenn es nur um Gesundheitskostensenkung geht, ist Wettbewerb nicht das Mittel erster Wahl!“
- Wettbewerb unter den Netzwerken aber auch unter den Versicherern ist als Innovationskraft zu verstehen. Notwenig allerdings ist ein gerechter Risikoausgleich.
- Diskutiert wird auch der „*differenzierte Selbstbehalt*“ (Konventionell- Versicherte 20 %, Netzwerkversicherte, bzw. Netzwerkbehandlungen 10 %). Damit wären mehrere positive Anreize zu erzielen: Der netzwerkversicherte Patient kann seine Prämien reduzieren, und die Versicherer werden motiviert, mit den Netzwerken Verträge abzuschließen. Damit wird die Attraktivität der Netzwerke verstärkt.

Als Ausblick seien die folgenden Gedanken erlaubt: Ökonomische Mitverantwortung impliziert irgendwann auch die Frage: *Auf welche Leistungen können Patienten und Ärzte ruhigen Gewissens verzichten, ohne Schaden zu nehmen?*

Bereits lehren uns evidence-based Erkenntnisse, dass weniger hie und da sogar mehr ist!

Die wichtigsten Merkmale von Ärztenetzwerken:

- Ärztenetzwerke erbringen die Gesundheitsleistungen durch *verbindliche Zusammenarbeit* untereinander und mit den Kostenträgern. Die Zusammenarbeit beruht dabei auf vereinbarten Verhandlungsprozessen, auf unternehmerischen Organisationsstrukturen und insbesondere einer *gemeinsamen Betreuungskultur*.
- Die medizinischen Abläufe werden aus *einer Hand gesteuert*.
- Durch eine konsequente *Qualitätspflege* mit entsprechenden Standards der ärztlichen Tätigkeit wird der *Patientensicherheit* besonders Rechnung getragen.
- Eine *ökonomische Mitverantwortung* mit Erfolgs- und Verlustbeteiligung (keine Bereicherung, aber auch keine ruinöse Belastung) ist ein unverzichtbares Element der Steuerung. Die entsprechenden Verträge werden durch die Netzwerke frei mit den Leistungserbringern ausgehandelt.
- Ein gerechter *morbiditätsbezogener Risikoausgleich* ist zwingend notwendig: Nur so ist die Gefahr der Risikoselektion gebannt, können Patienten mit hohen Kosten eingebunden und unternehmensgefährdende Risiken abgewendet werden.

¹ Gemeint ist immer auch die weibliche Form

- Bisherige Formen ökonomischer Mitverantwortlichkeit sind der *konventionelle Hausarztvertrag* (Die Kosten des Systemkollektivs werden mit den Kosten des Vorjahres oder mit einem konventionell versicherten Referenzkollektiv verglichen). und der *Budgetvertrag* (Die mittels des Einzelleistungstarifs ermittelten Kosten werden mit einem Budget verglichen, das aufgrund diverser Patientenkriterien wie Alter, Geschlecht, Morbidität, Vorjahreshospitalisation usw. errechnet wird.)
- Die *finanzielle Hauptverantwortung* wird nach wie vor von den Versicherern getragen.

Mitglieder der Arbeitsgruppe Vision 08 (in alphabetischer Reihenfolge): Bodmer Ueli, Buff Roman, Dreiding Philip, v.Felten Daniel, Fischer Max-Albrecht, Fritschi Jörg, Metzger Karl, Schläpfer Hansueli, Weber Andreas, v.Weymarn Alexander, Wirthner Adrian

September 2004 Vorstand med-swiss.net

